

Emil Rahm
8215 Hallau

Zum Gutachten von Prof.Dr.M.A. Niggli
betr. Art. 261 bis StGB vom 14.11.96

Grundsätzliches

Der Gutachter Prof. M.A. Niggli ist stimmberechtigter Schweizerbürger, sowie Fachmann auf juristischem Gebiet und speziell interessiert im Blick auf Strafbestimmungen gegen Rassismus. Warum hat er sich nicht zu Wort gemeldet, als der Artikel im Parlament zur Diskussion stand, oder vor der Abstimmung? Nach der Abstimmung erklärte Prof.Niggli im "Bund" 8.6.96 unter dem Titel "Es gilt, eine für das Land praktikable Lösung zu finden und nicht eine politisch gefärbte" u.a.: "Kein einziges Wort im Gesetz ist unproblematisch. Klar, man versteht ungefähr, was gemeint ist." Zum Hinweis des Interviewers "Ihr Kommentar zu einem einzigen Gesetzesartikel ist 500 Seiten stark", antwortet Prof. Niggli: "Ja, Leider; grosse Bücher sind ein grosses Uebel!" Frage: "Was bedeutet: Ideologien, die auf die 'systematische' Herabsetzung oder Verleumdung einer Ethnie abzielen?" Antwort von Prof.Niggli: "Das ist der heikelste Punkt im ganzen Gesetz, weil man wirklich nicht weiss, was mit 'systematisch' gemeint ist."

Wenn Rechtsprofessoren nicht wissen, was in einem Strafartikel gemeint ist, wie will dann der Laie das wissen? Ein Strafartikel hat, wie auch namhafte Strafrechtsprofessoren meinen, einfach und klar sein, so dass er leicht verstanden wird.

Hat sich Prof. Niggli während der parlamentarischen Beratung oder während des Abstimmungskampfes wie andere Juristen nachträglich bekannten, deshalb nicht zu Wort gemeldet, weil sie ernsthaft befürchten mussten, wie die Gegner, welche zu ihrer Meinung standen, nach der schriftlich vorliegenden Strategie der Befürworter, "die Gegner in eine unschweizerische Ecke zu drängen und zu isolieren" diffamiert zu werden?

Es ist jedoch nicht anzunehmen, dass dies zutrifft. Sonst hätte Prof.Niggli kaum jene als Partner für seinen Kommentar zugezogen - Dr.Sigi Feigel und Jürg Frischknecht - die als Exponenten des befürwortenden Komitees im oben erwähnten Sinne handelten.

Emil Rahm

Nach der Abstimmung über diesen Artikel vom 25.9.1994 ist keine Mehrheit der Kantone erreicht worden.
Das gilt nach Dr. A. Wili, ehemaligem Strafrichter, gemäss Abstimmungsrecht als Ablehnung (von Bestimmungen, die im Widerspruch zur Bundesverfassung stehen. D.V.)

Gemäss Dr. Willi ergeben sich gewisse juristische Konsequenzen:

Einschränkungen der Freiheitsrechte, die gemäss Bundesverfassung garantiert sind, sind nicht zu dulden.

Auch Prof. Rehberg hat am Abstimmungssonntag im TV-Studio erklärt, dass bei der Beurteilung des Strafbestandes gemäss Art.261 bis StGB immer zu prüfen sei, ob die Verfassung nicht tangiert werde. Das vermisste ich bei Prof.Niggli.

In meiner Stellungnahme zum obergerichtlichen Urteil im Zionistenprozess Bern 1937 zu Handen des Untersuchungsrichteramtes Schaffhausen schrieb ich am Schluss:

Wenn selbst verwerfliche antijüdische Schriften zu keiner Verurteilung führten, ist es undenkbar, dass Schriften wie "Die Geheimgesellschaften", die sachlich und begründet einzelne Personen und Gruppen kritisieren und zu Vergebung und Liebe aufrufen und die "Protokolle" als Abschrift von Joly ohne Zuschreibung an das Judentum trotz Stellen, mit denen ich mich auch nicht identifizieren kann, verboten werden können. *enthalten

Art. 55 unserer Bundesverfassung gewähre Pressefreiheit. Es handle sich um ein politisches Kampfmittel. Schwere und ungerechte Vorwürfe zu erheben, gehöre zur politischen Kampftaktik, hiess es in der Begründung des Urteils, wobei ich Ungerechtigkeiten nicht gutheissen kann.

Geriigt wurde die unsorgfältige Auswahl des überparteilichen Experten, der befangen gewesen sei. Wie ich später begründe, halte ich auch Prof. Niggli für befangen. Er urteilt parteiisch und im Sinne eines Polit- und Gesinnungsstrafrechts unseligen Gedenkens, was ich ablehnen muss.

An der Bundesverfassung, vor der alle gleich sind, ist u.a. auch zu prüfen, ob ein einseitiger Schutz von Angehörigen bestimmter Rassen, Ethnien und Religionen rechtens ist. Obwohl z.B. gemäss Kommentar zum Art.261 bis von Prof.Niggli eine Einteilung in Rassen auch gemäss UN willkürlich ist und z.B. durch Prof. Kunz 1990 abgelehnt wurde, will Prof.Niggli auf den Begriff der Rasse nicht verzichten..."Diskriminierung ist letztlich nur durch Diskriminierung zu bekämpfen". S.106/7.(N.403: Fish,1994:70 ff.)

Trotz diesen grundsätzlichen Einwänden gehe ich auf Details des Gutachtens ein.

S. 4 Trotzdem van Helsing nicht pauschalisiert, aber konkret u.a. einzelne Juden, resp. Zionisten kritisch beleuchtet, mit ausdrücklicher Aufforderung, zu vergeben, nicht zu hassen, leitet der Gutachter davon ab, dass der durchschnittliche Leser zum Gedanken komme, die Juden, bzw. deren Vertreter, die Rothschilds, seien das Uebel dieser Welt. Konsequenz wäre ein Verbot von Kritik an fehlbaren Juden.

Gemäss Memopress 2/1990 forderte Dr. Heinz Galinski, damaliger Vorsitzender der jüdischen Gemeinden Deutschlands, dass für Juden keine andern Maßstäbe bei der Beurteilung von Vergehen angewendet würden, als für andere Menschen. (Sendung ARD vom 19.5.1988 im Fall Nachmann, der Holocaust-Gelder veruntreut hat.)

S. 5 1. Zugänglichkeit der Quellen: Ist eine Quelle nur zutreffend, wenn sie auf dem Büchermarkt leicht zugänglich ist? Im Literaturverzeichnis sind viele Quellen mit dem Verlag und z.T. mit ISBN Nummer versehen. Wird das alles ausgeschöpft, so sind schwieriger zugängliche Quellen wohl gar nicht nötig.

S. 6 Anmerkung 15: Der Vater des Herausgebers von CODE war ein Rechtsextremist, ein Nazi. Frau und Kinder wurden jedoch, wie ich erfuhr, weil der Naziideologie abweisend gegenüberstehend, vom Vater getrennt. Soweit ich Schriften von Ekkehard Franke Griksch kenne, ist Franke vaterländisch gesinnt und kritisiert eine wirtschaftlich-politische Machtkonzentration und den übertriebenen internationalistischen und liberalistisch-sozialistischen Zeitgeist, was - auch in der Schweiz - schnell die Etikettierung "rechtsextrem" zur Folge hat, um zu diffamieren, zu isolieren, von Unrecht abzulenken.

Was Autoren um den Amerikaner Lyndon LaRouche betrifft, den ich zu wenig beurteilen kann, stelle ich die Frage, ob für ein juristisches Gutachten nicht die Wahrheit gelten soll, unabhängig von Weltanschauung. Auch hier wird politisch eingestuft und die Qualifikation "Politsektensührer" erteilt.

Prof. Niggli hat einen 500seitigen Kommentar über den Art. 261 bis geschrieben. Auch dieser scheint mir nicht neutral zu sein.

Die "Einleitenden Bemerkungen" schrieb nicht ein neutraler Politiker, sondern der Promotor des Artikels und Spiritus-Rektor des befürwortenden Komitees Dr. Sigi Feigel. Im Strategiepapier des Komitees, das mir zugespielt wurde, heisst es, dass "die Gegner in eine 'unschweizerische' Ecke" gedrängt und isoliert werden müssen. Mit dem Mittel der Diffamierung "politisches Lumpengesindel" und Verunglimpfungen wie "Rassisten, Fremdenhasser, Nazi-Sympathisanten" wurde eine knappe Annahme eines Strafartikels erreicht, der Herabwürdigung und Diffamierung richtigerweise bestraft, den wir aber nicht wegen dieser Zielrichtung durch einen besseren ersetzen wollten. Die Diffamierung geht jedoch weiter. In der Sendung über die Anzeige gegen mich erklärte Dr. Feigel im Radio Munot am 30.7.96 "Emil Rahm ist ein Narr". Er zitierte Leute, die zu einem "politischen Gesindel" gehören würden. Was, wenn ich, umgekehrt, solches gesagt hätte? Mithilfe geleistet hat gemäss Hinweis im Kommentar auch Jürg Frischknecht. Dieser Journalist ist besonders bekannt geworden durch eine Verurteilung wegen Hausfriedensbruchs und Sachentziehung (Entwendung von Akten aus dem Cincera-Archiv).

Er war Mitverleger des Buches "Die unheimlichen Patrioten", in welchem auch unzutreffende Passagen in einem Artikel über meine Person stehen, die trotz meines Wunsches nie korrigiert wurden. Gemäss "info ch" vom 13.12.91 wurde das Buch übrigens durch den Altkommunisten Theo Pinkus mitfinanziert. Ueber Frischknechts Arbeit heisst es .."vermengt Sachinformationen, Meinungen, unüberprüfbare Informationen und frisierte Darstellungen zu einem auf Fakten gestützten, glaubwürdigen und diskreditierenden Konstrukt...Persönlich arbeitet Frischknecht offensichtlich darauf hin, sich als den 'eigentlichen' Demokraten auszugeben und die freiheitlichen Demokraten, die bis anhin sozialistische Ideologien ablehnten, in die Nähe des Faschismus zu rücken." **

1976 schrieb J. Frischknecht in der DDR-Zeitung "Wochenpost", die 'Hetz' westlicher Kreise gegen 'demokratische Politiker' (Kommunisten) sei verwerflich und eine Gefahr für die Demokratie. Von einem Gutachten, (das nicht Dr. Feigel und Jürg Frischknecht berappen, sondern zu Lasten der Steuerzahler geht), erwarte ich möglichst unvoreingenommene, neutrale und nicht politisch-ideologisch gefärbte Darlegungen. **Vgl. Hans-Ulrich Helfer info.ch 12/91

4. Umgang mit den Quellen: Eine Tatsache oder Behauptung wird durch einen zutreffenden Beleg zwar weniger glaubwürdig dargestellt, als wenn weitere angeführt werden. In der Literatur sind jedoch weiter Quellen zu finden, die ich in grosser Zahl vermitteln könnte, bezüglich Russische Revolution z.B. Mag.Joh.Rothkranz, "Die kommende Diktatur der Humanität" oder Rudolf Komoss "Juden hinter Stalin" mit Personenverzeichnissen aufgrund amtlicher Quellen.

S. 7,8 Kriterium dürfte wohl sein, ob das Buch antijüdisch ist oder nicht, resp. ob Menschen wegen Zugehörigkeit zu einer Rasse, Ethnie oder Religion diffamiert werden und nicht ob die Grammatik fehlerhaft ist und ob die Schrift wissenschaftlich fundiert ist. Der Autor beansprucht keine Unfehlbarkeit. Ich habe auch meine Vorbehalte gegen das Buch zum Ausdruck gebracht (Memopress 1/96 S.4 und Memopress 2/96 S.4 und Brief mit Beilagen an die Buchbezüger).

Ich sehe mich darum auch nicht veranlasst, den gesamten Buchinhalt, den ich auch nicht in allen Teilen gutheisse, zu verteidigen.

5. Umgang mit den Quellen 2 - El Schaddai:

Ich fragte einen Landeskirchenpfarrer über die Bedeutung von "El Schaddai". Antwort: Die Herkunft sei schwierig zu bestimmen, unklar. Es gebe folgende Möglichkeiten: 1. Dämon im positiven Sinn, Fruchtbarkeitsbezeugung, 3. Standhaftigkeit, Bewährung.

Auf Seite 34(in meiner Ausgabe) weist van Helsing auf die Tempelritter hin, welche Schriftfetzen in die Hand bekamen, in denen gegen den "verfluchten Hurensohn Jesus" und gegen seine "Lästerungen gegen den Gott Israels" geschrieben wurde. Jesus Christus habe darnach den Hebräergott als den Satan bezeichnet. In diesem Zusammenhang weist van Helsing auf die Bibel, Joh.8.44 hin, wo Jesus den Juden sagt: "Ihr habt den Teufel zum Vater". Es müsse eine Verfälschung der Lehre Christi stattgefunden haben. Jesus meinte m.E. sicher nicht, dass alle Juden den Teufel zum Vater hätten, was aus den Evangelien klar hervorgeht. Studien der Bibel hätten dem gesunden Menschenverstand der Ritter verdeutlicht, dass die Lehre Jesu und das sogenannte "Alte Testament" polare Gegensätze sind, so v.Helsing. Van Helsing übersetzt Schaddeim = die Verworfenheit und "EL" heisse Grossengel. Angesichts vieler Gewalttätigkeiten im Alten Testament könnte man die Ansicht vertreten, dass AT und NT nicht zusammengehören. Anderseits enthält schon das Alte Testament das Gebot der Gottes-, Nächsten- und Fremdenliebe, der Jesus noch die Feindesliebe hinzufügte. Alle diese Arten der Liebe vertritt van Helsing in

seinen Büchern.

Auf Seite 111 (resp. 106) berichtet van Helsing über die Thule-Gesellschaft, aus der später die NSDAP, die SS usw. hervorgegangen sei, nach deren Ansicht das jüdische Volk beauftragt worden sei, die Hölle auf Erden zu stiften. Die Thule-Leute hätten Kenntnis über die jüdischen Bankensysteme, über Rothschild usw.

Dass van Helsing nicht der Meinung ist, Jahwe sei Satan, geht auf Seite 58 von Bd. II hervor: "Spätestens hier wird deutlich, dass Jahwe kein höchstes Wesen oder gar der Satan war.." Bedeutsam ist aber jedenfalls, was er im Anschluss an die Ausführungen über "El Schaddai" im Bd. I schreibt, das sicher keinen Hass erzeugt, im Gegenteil:

(Wie Sie sehen, waren diese Leute* genauso unfähig, eine Ursachenbehandlung zu vollziehen, wie sie ihr Herr Jesus Christus selbst gelehrt hat - nämlich durch die Liebe zur Schöpfung, zu sich und zu seinem Nächsten (und der Nächste kann nun eben auch einer anderen Rasse oder Religion angehören) die Welt zu verändern. Doch sie haben die Eigenverantwortung abgegeben und auf einen *Schuldigen* übertragen - einen SATAN. Sie waren in ihrem Haß so blind, daß sie nicht einmal gemerkt haben, daß sie die gleichen Waffen verwendet haben, wie der angebliche satanische Gott JAHWE, den sie bekämpfen wollten. Daß man Frieden jedoch nicht durch Krieg erreichen kann, sollte diesen Leuten aber auch schon bekannt gewesen sein. Anmerkung des Verfassers). (Vgl. Kommentar Niggli S.106/7 "Aug um Auge" (Diskr.)

*gemeint
die
Nazis

Ich verstehe die Ausführungen von Helsings so, dass er erklären wollte und nicht rechtfertigt, warum die Nazis gegen die Juden vorgingen, was er als eine Unfähigkeit bezeichnet, weil die Liebe fehlte. Dass der Gutachter dies verschweigt, ist bedenklich.

Wir alle haben Gutes und Böses in uns, in unserm Volk. Auch das Judentum ist nicht eine Einheit Gleichgesinnter, als dass die Kritik an einer Person das ganze Volk beträfe. Schon zur Zeit Jesu, besonders augenfällig, gab es Juden, die Jesus als echte Juden, in denen kein Falsch ist, bezeichnete, andere bezeichnete er als Heuchler, übertünchte Gräber, Otterngezüchte (Matth. 23).

Neben dem biblischen, göttlich inspirierten Alten Testament, der Thora, mit dem Liebesgebot und den Zehn Geboten ist auch der Talmud entstanden, der auch Passagen enthält, die kaum göttlichen Ursprungs sein dürften, aber rassistisch sind, wie etwa folgende Verse:

"Ihr Israeliter werdet Menschen genannt, wogegen die Völker der Welt nicht den Namen 'Menschen' verdienen, sondern den von Tieren"

(Talmud von Babylon, Schrift Baba Metzia, Blatt 114, Sp.2)

"Nur die Juden sind Menschen, die Nichtjuden sind keine Menschen, sondern Tiere"

(Kerithuth 6b Seite 78, Jebhammoth 6la)

"Juden müssen immer versuchen, Nichtjuden zu betrügen" (Zohar I, Zarath 2a T)

"Wer klug sein will, beschäftige sich mit Geldprozessangelegenheiten..." (Talmud IV / 3 / 173b)

"Sobald der Messias kommt, sind alle Sklaven der Juden". (Erubin 43 b)

Aus "Geheimgesellschaften", Band II. Quelle:
Direktübersetzungen aus dem hebräischen Talmud,
auch veröffentlicht in "Jüdische Selbstzeugnisse",
Dr. Johannes Pohl, Buchdienst, Witten).

Wenn auch der Inspirator von gewissen Texten des Talmud nicht "El Schaddai" heisst, so wird doch klar, dass auch im Judentum nicht nur Gott angebetet wird, seine Gebote beachtet werden.

Solche Texte haben auch eine entsprechende Auswirkung. Unter der Ueberschrift "Zionismus. Nicht Hingabe an Gott" zitiere ich in der Memopress 1/1990 den jüdischen Philosophen Martin Buber, der erklärte, dass im Blick auf das Los des Judentums "sein Höchstes an sein Niedrigstes gebunden ist." dass "...die mutigste Wahrhaftigkeit neben der Verlogenheit..der letzte Opferwille neben der gierigsten Selbstsucht" stehe und "kein anderes Volk so niederträchtige Spieler und Verräter, kein anderes Volk so erhabene Propheten und Erlöser hervorgebracht" habe, so hat er plastisch vor Augen geführt, was "Hingabe an unser Wesen" oder "Hingabe an Gott" bedeuten kann. Ob man sich von der Thora, oder vom Talmud inspirieren lässt, hat Auswirkungen. Somit ist zu unterscheiden zwischen einem Judentum und Zionismus gemäss Thora, oder gemäss Talmud. (Zitate von Martin Buber aus "Die Söhne der Finsternis, 2. Teil Weltmacht Zionismus", Kapitel 2 "Das Endziel des zionistischen Messianismus", S. 35/6, Autor: Pater M. Adler.)

Wenn nur noch veröffentlicht werden dürfte, was vollständig belegt, mit gut auffindbaren Quellen, was frei von Irrtümern ist und eine Zensur oder ein Gericht passiert hat, so würden bald kaum mehr Zeitungen und Bücher erscheinen können.

Wichtig scheint mir ein Gegendarstellungsrecht resp. eine Pflicht, die bei Büchern auch so weit möglich, eingeführt werden sollte.

6. Die Zusammenstellung bzw. Struktur der Zus.st.von Informationen

S. 9

Viele Zeitungsmeldungen erfolgen nicht im Rahmen des Kontextes. Es wird nicht behauptet, das ganze jüdische Volk setze sich für die Sklaverei ein. Demgegenüber beschuldigt Goldhagen ungestraft das ganze deutsche Volk.

Wie ich von einem Bekannten hörte, der die Verhältnisse in den USA kennt, geniessen B'nai B'rith und ADL einen schlechten, aufhetzenden, zu Linksextremismus neigenden Ruf. Wegen gleichen Zielen folgt auf den Ku Klux Klan der Orden B'nai B'rith, das heisst Glieder dieser Organisation.

S. 10

Es fehlen Beweise, dass La Rouche ein Rechtsextremist ist, ein Begriff, der sehr verschieden gedeutet wird (Rechtsaußen, Rechtsextremist). Massgebend ist jedoch, ob eine Aussage wahr ist. La Rouche war gemäss van Helsing (S.229 in meiner Ausgabe) aus der Sicht der Illuminati zu einem sehr unangenehmen Widersacher geworden, da er die Verstrickungen zwischen dem Establishment, dem Ku Klux Klan, der ADL, der B'nai B'rith, dem Schottischen Ritus, dem CFR, der Trilateralen Kommission..usw. aufdeckte. Deshalb sei es als Rechtsextremist diffamiert worden (durch ADL).

Völlig aus dem Kontext gerissen, ist im Zusammenhang mit van Helsing's Buch das Zitat von Muhammed? Ein Ablenkungsmanöver? Wer die ADL kritisiert, wird von Prof. Niggli eigenartigerweise in die Nähe von La Rouche gerückt. Er solidarisiert sich mit einer Aussage Muhammads betr. das Verhalten der Juden in Deutschland vor Hitler (eine offenkundig tatsachenwidrige Darstellung der Rolle der Juden, aber noch lange keine "qualifizierte Auschwitz-Lüge").

- S.11 "Rassendiskriminierend" und "menschenverachtend": Vgl. Israels Vorgehen in Palästina und im Libanon 1946 - 1997. Vgl. den Talmud. Helsing erklärt, rechtfertigt aber nicht das Vorgehen Hitlers. Welchen Gesamteindruck erwecken Zeitungsberichte? Prof. Niggli gibt für die Aussage Muhammads auch nur einen Beleg an, wobei Fromm + Kernbach jüdische Verfasser sind.

Im Folgenden verurteilt van Helsing jedoch den Krieg der Thule-Leute DAP, NSDAP und SS, rechtfertigt also Hitlers Verbrechen nicht
Eine Seite vorher weist van Helsing auf die Stelle Matthäus 21.43 hin, wo Jesus zu Juden sagt: "Das Reich Gottes wird von euch genommen werden und einem andern Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte hervorbringt". Hitler sah im deutschen Volk dieses andere Volk, legte diese Worte für sich aus, wie auch gewisse Zionisten gegen die Meinung von Juden biblische Aussagen auch für sich in Anspruch nehmen.

Wenn Hitler und sein Anhang die Vernichtung von Juden und andern Menschen mit Bezug auf solche Bibelstellen gerechtfertigt hat, so doch nicht der Autor des Buches. Ich verstehe die Ausführungen so, dass van Helsing die Gedankengänge der Nazis vor Augen führte, die zum entsprechenden Handeln führten.

Ueber den Orden B'nai-B'rith und die ADL ist im Buch "B'nai-B'rith-Judentum und Weltpolitik" von Walter Freund, folgendes S.9 zu lesen: "Am 5. Januar 1935 erklärte der 'amerikanische' Ordenspräsident und Grosskommandeur des 'Independent Order of B'nai B'rith' der am 19. Oktober 1859 geborene Alfred M. Cohen (ein Fernverwandter des Hauses Rothschild.. 'im Namen aller Juden, Freimaurer und Christen' den Generalboykott gegen Deutschland!" (gemäss Jewish Daily Bulletin, New York, 6.1.35).
S.85: "Morris Margulies, der Generalsekretär des Zionismus in den USA, schrieb am 20. Dezember 1934 im Jewish Daily Bulletin: 'Seit die Vereinigten Staaten ihre Unabhängigkeit erlangt hatten, lange vor der Zeit, ehe die jüdischen Gemeinden ihre gegenwärtige Machtstellung erreichten!'..

S.108: "Als 'Wohlfahrtsloge' getarnt, arbeitet dieser Orden nur durch die Massenbeeinflussung der ihm unterstellten Verbände..."
S.112: "Es ist jedoch interessant festzustellen, dass auf der einen Seite die gesamte Menschheit in den freimaurerischen Bann unbeschadet von Rasse, Glauben, Hautfarbe, Nationalität gezogen werden soll, auf der andern Seite aber ein rein-jüdischer Orden aufgezogen wurde..." (Rassismus, den man auch auf andern Gebieten im Judentum feststellt. An sich besteht dazu ein Recht. Warum aber die Diffamierung wegen sogenannt rassistischem Verhalten, einer nicht immer unvernünftigen Unterscheidung, bei andern Weltbewohnern? D.V.)
Selbstredend treten die B'nai-B'rit-Mitglieder in ihrer Eigenschaft als 'Zionisten' auf und verheimlichen der Öffentlichkeit die Mitgliedschaft zum Orden!" (S.129)

S. 12 C. Der massgebende Interpretationszusammenhang

Bei der Beurteilung von Band I soll gemäss Prof. Niggli auch der Band II als Verständnishilfe berücksichtigt werden. Dies soll aber auch dann der Fall sein, wenn Fragen positiv erhellt werden.

Van Helsing portiert nicht eine "jüdische Weltverschwörung", sondern kritisiert Personen und Gruppen, die sich z.T. Juden nennen, aber z.T. gar keine Semiten sind. Er kritisiert auch nicht, weil sie einer Rasse, Ethnie oder Religion angehören, (Kriterium für Art.261 bis StGB). Er kritisiert Taten. Die Angegriffenen könnten sich ausserhalb Art.261 bis zur Wehr setzen, wenn sie in ein unrichtiges Licht gestellt werden.

S. 13 Frage 1 - Verstösst das Buch... gegen Art.261 bis?

Hier ist zwischen dem Buch an sich und der Verbreitung durch mich zu unterscheiden.

1. Öffentlichkeit: Ich habe keine Thesen des Buches in der Memopress einem grösseren Kreis zugänglich gemacht. Weil der nicht eingezogene Band I plötzlich nicht mehr erhältlich war, was einer Bücherverbrennung im Nazireich gleichkommt, bot ich das Buch Interessierten mit kritischem Kommentar mit Vorbehalten zu Studienzwecken an. Ich vermittelte ca. 50 Bücher an mir namentlich bekannte Personen mit bekanntem Begleitbrief und Unterlagen, in der das Judentum in seinen positiven und negativen Seiten, die wir alle haben, dargestellt wurde. In der Abstimmungskampagne wurde vom Bundesrat erklärt, dass Stammtischgespräche nicht unter den Strafartikel fallen würden. Die Gruppe von 50 Personen, namentlich bekannt, betrachtete ich gleichbedeutend mit einem Stammtisch, zu dem auch öffentlich breit via Inserat eingeladen wird.
Selbst wenn das Buch gegen den Art.261 bis verstossen würde, so wäre die strafbare Öffentlichkeit nicht gegeben.

S. 15 Auch durch das 3 Kreisemodell (oder Zweikreisemodell) können Leute diskriminiert, unterschiedlich behandelt werden, also teilweise schlechter gestellt. Weil Diskriminierung nicht unbedingt unfair sein muss, müsste der Artikel von "unfairer, herabwürdigender Diskriminierung" sprechen. Unfair diskriminierend ist jedoch, dass nur das Kriterium "Rasse, Ethnie, oder Religion" massgebend sein soll. Wie bereits erwähnt, ist dieses Kriterium in den Helsing-Büchern nicht für Kritik massgebend.

S. 16 Ideologien: Diese müssen nicht "unehrlich" und "eigennützig" (Talmud) sein. (Ideelehre, Wesensanalyse von Systemen).
Herabsetzung kann auch begründet, oder/und subjektiv sein und muss nicht zwingend die Menschwerde in Frage stellen. Deshalb hat unser Komitee ersucht, "Herabsetzung" durch "Herabwürdigung" zu ersetzen. (Eingabe an das Parlament). Ein Maulkorb für einen Teil ohne best. Rassenmerkmal ist eine Herabsetzung, Herabwürdigung.

S. 17 Aufrufen zum Hass
Van Helsing ruft ausdrücklich nicht zu Hass auf. Die gegen-teilige Annahme oder herauszulesende Behauptung ist ungerecht. Dass von den erwähnten Gruppen erwiesenermassen grosse, ständig zunehmende Macht ausgeht, Sklavenlager wie Nazideutschland und kommunistische Länder finanziert wurden und Maastricht wieder zu Zentralismus führen soll, ist offensichtlich und aktenkundig. (z.B. im gerichtlich autorisierten Buch des

Ungar-Israeli Aron Monus "Verschwörung. Das Reich von Nietzsche, die Verbrecherbande der Freimaurer"; "Grossangriff...durch Maastrichverträge" mit Ausführungen von Prof.P.Bohley Uni Zürich. Viele andere Literatur steht zur Verfügung, auch ein Bericht eines ehemaligen Hexers, der bezeugt, in einer Rothschildvilla als Beauftragter einem Satanskult beigewohnt zu haben. Die Hinweise von van Helsing sind vielfach zu untermauern. Klar schert der Autor aber nicht alle Rotschilds oder andere Gruppen über einen Kamm. Positive Beispiele von Juden sind bekannt.

Zum "3. Weltkrieg":

Seit dem Abschluss des 2. Weltkriegs haben in der Welt Dutzende von Kriegen stattgefunden und finden noch solche statt. Diese Auseinandersetzungen, die alle ein Ziel haben, fänden zum grossen Teil nicht statt, wenn sie nicht von Geldgebern finanziert würden. Vgl. Memoiren von Nixon.

Im Buch "Der namenlose Krieg", Diagnosen-Verlag, (Zusammenfassung Memopress D 3/1989) sind umfassende Dokumentationen über Hintergründe zur Geschichte von Kriegen und Revolutionen enthalten.

Autor des ersten Teiles des Buches ist Hauptmann Archibald Maule Ramsey, der auf der königlichen Militärschule Englands ausgebildet im Ersten Weltkrieg diente. Die Revolutionen von England bis Spanien hätten die gleiche Quelle der Inspiration wie jene für den Zweiten Weltkrieg. Gemäss Ramsey, ehemaliger Berater des Premierministers und Parlamentarier, sei das Ziel von Geldgebern immer gewesen, zuerst ausschweifende Herrscher oder Despoten, wie Könige, Hitler, zu finanzieren. Dann sei von den betreffenden Geldverleihern, die Revolutionen und Kriege finanziert hätten, die Kontrolle über die Finanzen der verschuldeten Länder und damit ein grosser Einfluss auf die Regierenden übernommen worden, besonders in kommunistischen Ländern. Einige seien - auch auf Kosten kleiner Geldgeber - superreich und einflussreich geworden. Kriege haben immer viel Gewinn und Macht mit sich gebracht und die Weltstrukturen in Richtung Weltkontrolle verändert.

Ungerechtigkeiten, Mängel und entsprechendes Aufhetzen haben immer Kriege ausgelöst. Viele Länder - speziell die der ehemaligen UdSSR - sind überschuldet, werden mit Zinsen belastet, wurden auch im Bereich Rohstoffe ausgebeutet. Das Volk ist unzufrieden.

Ein riesiges Waffenarsenal steht bereit. Ein Funken könnte einen Weltenbrand auslösen. Wieder würden einige riesig verdienen.

Wieder käme die Welt einem Weltstaat näher.

"Liebe und Versöhnung"

S.18

Dass unbeachtet werden soll, wie der Autor auf Liebe und Versöhnung als Lösungskonzept verweist, dem Autor Lippenbekanntnis unterschoben wird, scheint ein starkes Stück zu sein.

Dass van Helsing nicht auch positive Beispiele von jüdischen Personen bringt, bedaure ich auch. Wenn Zeitungen eine Person oder Gruppe kritisiert, stellt sie aber meist leider nicht auch positive Fälle daneben. Das habe ich jedoch gemacht, indem ich zu dem Helsing-Buch auch meine Memopress-Nummern über das Judentum, das sehr viel Positives aufweist, mitgeliefert habe.

Wenn van Helsing nur allgemein für das Prinzip der Liebe eintrete, so lasse sich nicht ableiten, dass er dieses auch auf die Juden, Zionisten und Freimaurer angewendet wissen wolle, erklärt Prof. Niggli. Dies ist für einen Juristen unverständlich, gilt doch immer das Prinzip "im Zweifel für den Beschuldigten": Ein Beleg, dass der Gutachter voreingenommen ist.

Wenn Prof. Niggli aber betonte, dass auch der Band II zur Beurteilung der Geisteshaltung herangezogen werden müsse, so beweist van Helsing die unzutreffende Infragestellung Prof. Niggis bezüglich der Haltung der Liebe und Vergebung.

Auf den Seiten 336/7 heisst es über die Illuminati:

"Es ist wichtig...dass wir die Illuminati kennen...dass sie.. suchen. die Liebe. Wenn wir den Illuminati helfen wollen, müssen wir es ihnen vorleben. Spielen Sie Momo (das kleine Mädchen..) und geben Sie dieser Person Liebe, Anerkennung.."

S.19

Verbreiten

Der Wunsch nach "Ausstrahlung und Erfolg" ist kein Beweis, dass das Buch an eine breite Allgemeinheit gerichtet ist. Erfahrungs-gemäss ist nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung geneigt, solche, sehr schwierige Bücher zu lesen.

Was mich betrifft, habe ich das Buch in der Memopress einem beschränkten Kreis ausserhalb des Programms für Studienzwecke mit Vorbehalten angeboten, wie erwähnt. Memopress-Empfänger lesen seit Jahren über Hintergründe der Politik, über Rockefeller, Rothschild, Kommunismus, Hitler, Freimaurerei, EU und über das Judentum aus biblischer Sicht mit Positivem und Negativem. Dass ich nur 50 Interessenten bedient habe, unterstreicht das Gesagte. Es ist darum nicht richtig, immer von einem "durchschnittlichen Publikum" auszugehen, das Tages-Zeitungen inkl. den anspruchslosen "Blick" liest.

Es ist eine Umdrehung der Tatsache, wenn geschrieben wird, das Buch sei "jedermann/frau" als "Pflichtlektüre ans Herz gelegt", als hätte ich dies jedermann so empfohlen. Ich habe nur einen Leserbrief-Schreiber zitiert, der erklärte, die Seiten 339 bis 368 sollten für jedermann/frau Pflichtlektüre sein (Memopress 1/96, S. 4). Hier wurde versehentlich geschrieben, dass auch Band I durch die Staatsanwaltschaft eingezogen worden sei, was nicht zutrifft. Die eingeschüchterten Buchhändler haben das Buch einfach nicht mehr geführt um keine Unannehmlichkeiten zu haben. Wohin könnten aber solche Einschüchterungen führen?

Nur aus diesem Grund habe ich - auch auf Anfrage eines Parlamentariers und Geschichtsstudenten - das vorher bewusst nicht angebotene Buch vermittelt, ausdrücklich auf Vorbehalte und den mitfolgenden kritischen Kommentar hingewiesen. (Vgl. auch Memopress 2/96 S.4).

In keinem Presseerzeugnis ist die absolute Wahrheit zu finden. Wenn man selbst etwas miterlebt hat und darüber liest, wird klar, wie relativ die "Wahrheit" ist. Wahrheit ist aber wie Gold von Unbrauchbarem umgeben. Auch ein Bild kann echt sein oder nicht. Auch wenn man die Echtheit bezweifelt, wird man das Bild zur kritischen Prüfung weitergeben.

Trotz der Aussagen, die ich nicht teilen kann, oder die ich bezweifle, habe ich das Buch vor allem auch wegen der bisher in der Memopress nicht behandelten Themen zum Studium weitergegeben. (Bruderschaft der Schlange. Interessante Aspekte bezüglich Jugoslawien. Opiumhandel der englischen Königs-familie. Skull + Bones. Cecil Rhodos und seine Ritter der Tafelrunde. Die Ochrana, russischer Geheimdienst. Kennedy-Attentat. Ritter Jerusalems. Biologisch-psychologische Kriegsführung. Energie als Waffe. CIA und der Schah. Hintergründe über den Golfkrieg.)

Ideologien, die auf systematisch...gerichtet sind

S. 20

Es kann sich nicht um eine "systematisch durchkonstruiertes Gedankengebäude" handeln, sondern um Hinweise, die belegt werden sollen.

Auf Seite 230 (m/Ausgabe) zitiert van Helsing den Autor Gary Allen: "Ein Hauptgrund für die historische Verdunkelung der Rolle der internationalen Bankiers in der politischen Geschichte ist der, dass die Rothschilds Juden sind. Antisemiten haben den Verschwörern in die Hände gespielt, indem sie versucht haben, die gesamte Verschwörung als jüdisch darzustellen. Nichts kann der Wahrheit entfernter sein. Die traditionellen angelsächsischen Bankinstitute von J.P. Morgan und Rockefeller haben auch eine Schlüsselrolle in der Verschwörung gespielt, doch die Bedeutung der Rothschilds und ihrer Satelliten lässt sich nicht verleugnen. Dennoch ist es genau so unvernünftig und ungerecht, allen Juden die Schuld an den Verbrechen der Rothschilds zu geben, wie wenn alle Baptisten für die Verbrechen der Rockefellers verantwortlich gemacht würden. Die jüdischen Mitglieder der Verschwörer benutzen eine Organisation, die sich 'Antidiffamierungs-Liga' nennt, als Instrument, mit dem sie jeden davon zu überzeugen versuchen, dass jede negative Erwähnung der Rothschilds und deren Verbündeten ein Angriff auf alle Juden ist. Auf diese Weise haben sie fast alle zuverlässigen Informationen über die int. Bankiers erstickt und das Thema an unsren Universitäten zum Tabu werden lassen. Jedes Individuum oder Buch, das diesen Gegenstand erforscht, wird sofort von Hunderten solcher ADL-Komitees aus dem ganzen Land angegriffen. Die ADL liess sich niemals durch Wahrheit oder Logik in ihrer hochprofessionellen Verleumdungstaktik beirren... In Wirklichkeit könnte niemand berechtigter auf die Rothschilds erbost sein, als die Juden selbst. Die Warburgs, Teil des Rothschild-Imperiums halfen Hitler zu finanzieren". (Die Insider, S.51, ein Buch das ich schon lange empfehle. An Interessierte vermittelte ich auch das gerichtlich autorisierte Buch des Ungar-Israeli Aron Monus "Verschwörung. Das Reich von Nietzsche. Die Verbrecherbande der Freimaurer" in dem die Finanzierung Hitlers durch jüdische Freimaurer und die Verhinderung der Rettung der Juden beschrieben wird. In der Memopress 1/90 verweise ich auch auf das Buch "Israel ohne Zionisten", wonach die Zionistenführer kaum etwas für die Rettung der Juden unternommen hätten. Gemäss Hjalmar Schacht in "Magie des Geldes", Düsseldorf und Wien 1966, habe Chaim Weizmann einen Auswanderungsvorschlag mit den Worten abgelehnt: 'Eher will ich den Untergang der deutschen Juden sehen, als den Untergang des Landes Israel...' D.V.)

Nochmals: Van Helsing kritisiert niemand, weil er jüdisch ist. Auch vertritt er keine "jüdische Weltverschwörung", keine generelle Kritik an allen Juden oder an andern Rassen.

Herabsetzung und Verleumdung

Von einem Vermittler eines Buches ist es zuviel verlangt, den Inhalt minutiös auf seinen Wahrheitsgehalt abzuklopfen. Müsste er dies tun, so gäbe es bald keine Buchhandlungen mehr. In der politischen Literatur und in Zeitungsartikeln im speziellen sind Spekulationen gang und gäbe. Zu folgern, mir seien Unwahrheiten bewusst, ist ungerecht um nicht mehr zu sagen. Wenn ich schrieb, "vieles scheint gut belegt, manches dürfte Ueberlieferung und Spekulation sein", so sage ich doch einfach, dass ich nicht in der Lage bin, die "Hand ins Feuer" zu legen, wie dies ein Redaktor bezüglich einer Meldung, die er abdruckt auch nicht kann.

Spekulationen sind keine Lügen. Und wenn ich schrieb "wenn nur ein einziges Prozent zutrifft, und es scheint viel mehr zu sein, muss man als freier Schweizer mit Walter Tell sagen: 'Mir wird eng im weiten Land'.." daraus zu folgern, somit seien 99 % schlicht unwahr und erlogen, sprengt m.E. den Rahmen einer seriösen Be-gutachtung.

Verleumdung: Es ist richtig, dass van Helsing niemand als minder-wertig einstuft, wie dies etwa Hitler getan hat ("Untermenschen", oder der Talmud oder zeitgemäße Talmudisten ("Wir sind die Krone der Schöpfung, die Nichtvolkszugehörigen ihr Abschaum" Rabbiner Schneur Salman, FAZ 11.3.94, S.14, oder "Die Vermischung mit andern ist die fürchterlichste Erscheinung für unser Volk und gleicht einem Untergangstrieb.." Oberrabbiner Mordechai Peron. Allg. jüdische Wochenzeitung 8.10.1992 S.1.)

Die "genauere Betrachtung" führt aber gelinde gesagt ins Abseits. Van Helsing spricht keine moralischen Werturteile aus, sondern das allgemein menschliche Streben nach Macht und Einfluss, das die Geheimgesellschaften offensichtlich mit besonderem Geschick verfolgen. Beziiglich 3. Weltkrieg, Sklavenlager und Kontakt mit Satan verweise ich auf frühere Ausführungen. Sklavenlager in der UdSSR gab es viele. Die UdSSR wurde durch die Hochfinanz ins Leben gerufen. Ueber Kriegsrüstung und Satanskult, wie auch über Hintergründe der Hochfinanz, von Kriegen usw. gibt es viel Literatur.

Jedem ist es unbenommen, die von van Helsing beschriebenen Theorien über die Herkunft der Herrenrassen gemäss Aufzeichnungen der Thule Leute Glauben zu schenken, wie auch den Theorien über Ufos, wie auch den nicht im Buch vorkommenden Theorien von von Däniken. Dass sie glaubwürdig dargestellt seien, ist Auffassungssache. Für mich trifft dies jedoch nicht zu. Und wenn? Sollte ich darum bestraft werden? Um das geht es doch, sollte es gehen.

S. 21 Oeffentlichkeit und Verletzung der Menschenwürde

Das Buch "Geheimgesellschaften", das wie dargelegt nicht zum Hass aufruft, sondern zur Vergebung und zur Liebe ist in vielen Buchhandlungen öffentlich aufgelegt worden. Jede Person konnte ohne sich zu erkennen zu geben im Buch lesen, es erwerben. Es wurden mehrere tausend Bücher vertrieben.

Bis heute liegt keine Verurteilung vor.

Es ist nicht richtig, wie der Gutachter darlegt, dass ich Band I und II öffentlich angeboten, resp. verkauft habe. Den nicht beanstandeten Band I habe ich wie früher beschrieben an bestimmte, namentlich bekannte Leute zu Studienzwecken vermittelt. Band II habe ich nicht propagiert und nicht vermittelt. Ich habe in der Memopress nur ein Buch angeboten und kommentiert. ("das Buch"). Der Hinweis, dass 1 und 2 beschlagnahmt worden seien, ist ein Verschrieb. Eine Kritik auf einem separaten Blatt "Zu den Büchern... 1 und 2 ist keine Offerte, sondern nur eine Information im Blick auf Zeitungsberichte. Es fehlt die Preisangabe, und auf der Rückseite, auf der ein anderes Buch besprochen wird, enthält ein Talon nur andere Bücher als die "Geheimgesellschaften". Das Blatt ging an Memopress-Empfänger.

Wie erwähnt, betrachte ich den kleinen, namentlich bekannten Kreis wie einen Stammtisch, an dem abwechselnd viele Leute teilnehmen und auch öffentlich dazu eingeladen werden können. Wenn ich etwas an einem Stammtisch äussere, habe ich auch keine Kontrolle über den Wirkungskreis der Teilnehmer. Was diese mit dem Gehörten machen, liegt in deren Verantwortung. Dass eine AZ-Redaktorin über das Buch schrieb, ebenfalls.

S. 22 Fazit

Hass ist ein starkes Gefühl der Ablehnung und Feindschaft. Van Helsing ruft zu Vergebung, zum Verständnis, zu Liebe und zum Gespräch auf. Eine Herabsetzung im Sinne einer Herabwürdigung, schon gar nicht einer grundsätzlichen, systematischen, liegt nicht vor, sondern eine Kritik auf Grund von konkreten Taten.

S. 23 Bereits erwähnte Passagen:

Eine Stellungnahme ist bereits erfolgt.
Zu bemerken ist noch, dass Van Helsing nichts von einer "Judenvernichtung" schreibt.

1. Himmliche Herkunft einer Arierrasse

Van Helsing zitiert die Thule-Leute und verweist auf die tibetanischen Lamas und Dalai Lama, die ebenfalls glauben, dass die Erde hohl sei.

"wohl nicht ganz auf der Luft gegriffen sein kann" im Hinblick auf andere Aussagen, bedeutet für mich keine Behauptung, sondern die Vermutung einer nicht fest auszuschliessenden Möglichkeit. Dies auch im Blick auf die Herkunft der verschiedenen Rassen. Dabei spricht van Helsing selbst kein Werturteil aus, wie es die Nazis im herabwürdigenden Sinn getan haben und wie es auch Talmudisten tun:

"Türken der mongolischen Rasse, die Nomaden im Norden, die Schwarzen und Nomaden im Süden und jene aus diesen Breiten, die diesen ähneln. Die Natur der genannten ist mit der eines Tieres wie dem Esel gleichzusetzen. Sie befinden sich nicht auf der Ebene von menschlichen Wesen."

(Maimonides jüdischer Religionslehrer und Philosoph. Quelle: Israel Shahak, Jewish History, Jewish Religion, Pluto Press, London 1994, S. 25.)

Geistig weniger entwickelte Menschen haben andere Fähigkeiten und müssen deshalb nicht minderwertig sein. Vielleicht wäre weniger Not in der Welt, wenn es weniger geistig entwickelte Menschen gäbe. Nicht alle Menschen sind gleich, aber gleichwertig.

Ein Hinweis auf eine "himmlische Herkunft einer Herrenrasse" findet sich jedoch in der Bibel, im jüdischen Alten Testament, der Thora:

1. Mose 6; 2 + ff: Da sahen die Kinder Gottes nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren und nahmen zu Weibern, welche sie wollten. Die Menschen wollten sich von meinem (göttlichen) Geist nicht mehr strafen lassen... Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden; denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen und sie ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Männer...
Da aber der Herr sah, dass der Menschen Bosheit gross war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar, da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden... und... er sprach, ich will die Menschen... vertilgen auf der Erde... Noah aber fand Gnade..."

Ueberhebliche "Herrenrassen" sind auch im weiteren Verlauf der Geschichte immer wieder untergegangen, denken wir in jüngster Zeit an die kommunistisch-bolschewistischen Bonzen und an die Nazis.

S.24: 2. Nazipartei als heiliger Orden

Van Helsing will zeigen, wie sich verbrecherische Organisationen einen wohlklingenden Namen geben, um zu täuschen. Er setzt nicht wertend gleich. Er sagt damit, was die Bibel auch warnend ausspricht, dass die Geister zu prüfen seien, dass der Teufel als Engel des Lichts erscheine, um zu verführen.

Unter diesem Gesichtspunkt sind auch heutige Organisationen und Projekte zu prüfen.

~S.25: 3. Zionismus als Weltverschwörung

Anlass zur Schrift von Pater Manfred Adler "Die Söhne der Finsternis. 2. Teil: Weltmacht Zionismus", Miriam-Verlag, ISBN 3-87449-86-6 war der Ausspruch der damaligen israelischen, zionistischen und sozialistischen Ministerpräsidentin Golda Meir: "Wenn das amerikanische Volk Israel an Arafat ausliefert, wird dies das Ende Israels und das Ende der Welt sein." (1974)

Aus diesem Taschenbuch einige Zitate:

S.22: "Früher glaubte man, Israel sei ein Staat der USA. Heute glaubt man, die USA sei ein Staat Israels". (Amerikanischer Botschafter in Tel Aviv. "Der Spiegel", 4.1.71)

S.28: "Weder von der 'Elite der Welt' - wie ein Jesuitenhistoriker die Freimaurer nennt -, noch von der 'Elite Satans' - wie ein Sowjetoffizier seine kommunistischen Kampfgenossen bezeichnete - ist jemals eine ähnliche Drohung wie jene von Golda Meir ausgestossen worden.... Zu wessen 'Elite' gehören denn Frau Golda Meir und die zionistischen Politiker?... Um.. verstehen zu können... ist es nötig, die tiefsten Wurzeln der zionistischen Geisteswelt aufzudecken."

S.29: "In seiner Schrift: 'Zion als Ziel und Aufgabe'... schreibt er (Martin Buber): "... Dies eine sei gesagt, dass Jerusalem immer noch, ja mehr denn je das ist, als was es im Altertum galt: das Tor der Völker.. Es gilt das Heil Jerusalems zu suchen, welches das Heil der Völker ist.. Die neue Menschheit braucht uns.... Von Zion soll wieder wie einst die Lehre ausgehen. Es ist Grundstein des messianischen Menschheitsbaus.... Wer sich zu Zion bekennt,.. bekennt sich... zu einer übernationalen Aufgabe."

S.34: Es sei nach Buber "das Königum Gottes über alles Menschenvolk aufzurichten... indem wir die Diktatur des schöpferischen Geistes aufrichten. Die Diktatur des schöpferischen Geistes, dem sich alle Macht und Herrlichkeit der 'privaten Initiative' zu beugen hat.. der all der selbstsicheren Triebkraft des 'wirtschaftlichen Aufschwungs' seine Gesetze diktieren wird...
nicht durch Hingabe an einen Gott... sondern durch Hingabe an den Grund unseres Wesens!" S.35: "Das Glaubensbekenntnis Bubers ist also nicht mehr mit dem der 'Juden der Urväterzeit'.. identisch.. Daraus ergibt sich, dass auch seine Zionsidee nicht mehr die biblische sein kann. Sein messianischer Zionismus ist total ver-

weltlich..Es ist ein humanistischer Messianismus, ähnlich säkularistisch wie der sozialistische Messianismus des Juden Karl Marx (oder jener der Nazis D.V.)"

S.45: "Das Grundprinzip der hier (von Buber) entworfenen subjektiven Tat-Moral ist das gleiche wie das jeder anderen autonomen Moral, sei es die der Freimaurerei, des marxistischen Sozialismus oder des Nationalsozialismus... 'Gut' ist... immer das, was den Zielen... dient."

S.46: "Das grosse Ziel, dem alle Zionisten zustreben, ihr messianisches Endziel, die Herrschaft über 'alles Menschenvolk', das heisst mit andern Worten: die Weltherrschaft."

(Eine weltliche Vorwegnahme des biblischen Zion, von dem Segen ausgeht, wie früher beschrieben. D.V.)

S.47: "Ein ..in den USA geführter Prozess zwischen Zionisten und antizionistischen Juden hat erneut erkennen lassen, was das Endziel der zionistischen Bewegung ist. Bei dem im Distrikt Columbia (Civil-Action Nr.3271-67) ausgetragenen Prozess ging es um folgendes: 'Der gläubige Jude Saul E. Jofte war Generalsekretär des Internationalen Beirats des jüdischen Freimaurerordens B'nai B'rith. In dieser Stellung wandte er sich gegen eine Kontrolle der Zionisten über den B'nai B'rith und andere jüdische Organisationen der USA...so dass der Zionismus mit der bekannten Waffe der Verleumdung gegen Jofte vorging..."

In einem amerikanischen Nachrichtenblatt hätte es dann (übersetzt) geheissen: 'Die meisten Menschen meinen, der Zweck der sogenannten zionistischen Bewegung sei es, jüdischen Flüchtlingen eine Heimat in Palästina zu schaffen.- Keineswegs. Der wahre Zweck des Zionismus ist die Errichtung einer totalen weltweiten Kontrolle durch eine Superweltregierung. ('The Washington Observer' vom 15.12.69)"

Titel in der Baslerzeitung vom 31.1.97: "Ist das Weltwirtschaftsforum eine geheime Weltregierung?" Teilnehmer in Davos: Die grössten Multis der Welt. Seit 1992 wurde ein neues 'Netz' der Weltführer von morgen' mit 200 Personen unter 43 Jahren aufgebaut. Daneben führt das Forum einen 'Club der Medien-Führer', bestehend zumeist aus Chefredaktoren. Dazu kommen jährlich 'informelle Zusammenkünfte'- manche bezeichnen sie als 'Geheimtreffen'- von nichtstaatlichen internationalen Organisationen (NGO), ferner Treffen von 'regionalen Führern' und von 'Führern globaler Städte'. Im Untertitel 'Hang zur Magie' wird die Druckauflage von 33333 Exemplare des World-Link-Magazin und eine Andeutung auf die Zahl 666 mit Hinweis auf 'Offenbarung 18' publiziert. (Das 'Malzeichen' 666, ohne das niemand mehr kaufen und verkaufen kann, ist jedoch in Off.13.18 beschrieben, in Off.18 geht es um den Fall der Weltwirtschaftsmacht. D.V.)

Was van Helsing hier andeutet, ist in der Literatur bis in unsere Tage hinein vielfältig beschrieben. Siehe auch Lenins Werke.

4. Die Organisation der "Illuminati"

Solche Namenslisten und die 'Dollar-Pyramide' finden sich in anderer Literatur. Ueber Rothschild-Satanismus habe ich bereits etwas ausgeführt. Wo die Hingabe an Gott im Sinne der Thora und des Neuen Testaments fehlt, ist der Mensch von andern Mächten bestimmt. Vgl. die Ausführungen über den Talmud, über die Freimaurerei, Thule-Gesellschaft und andere Geheimgesellschaften, ferner über Martin Buber.

5. Zahlenmystik

Wenn ich richtig gelesen habe, geht es van Helsing nicht um die Juden, aber auch nicht nur um die Rothschilds.

Van Helsing deutet die Zahl 13 nicht nur mit der jüdischen Glückszahl 13, wie Prof. Niggli anführt. Van Helsing fährt weiter und schreibt: "Die 13 ist die wichtigste Zahl der Freimaurer und hat verschiedene Bedeutungen. Jesus hatte 12 Jünger und war selbst der 13. In der Kabbala, in der Numerologie und in der 13. Tarotkarte 'Der Tod' bedeutet die 13 = Transformation, Alchemie, Wiedergeburt."

Dass 'das Tier die jüdische Geldmacht' sei, hätten gemäss van Helsing die Leute der Thule-Gesellschaft interpretiert.

Es ist darum nicht statthaft, van Helsing zu belasten, seine Anspielungen auf eine Weltverschwörung der Illuminati, beziehe sich insgesamt auf die jüdische Geldmacht, d.h. auf die Juden, ebenso wie auf Israel. Jene Juden, die in den Konzentrationslager der Nazi oder hinter dem Eisernen Vorhang umgekommen sind, würden sich angesichts solcher Pauschalisierung im Grabe umdrehen. Einzelne Illuminati, darunter Juden resp. Zionisten, haben die Nazis und die Bolschewiken finanziert und die Rettung von Juden und andern verhindert. (Vgl. Aron Monus u.a.)

Auf Seite 263: (in meiner Ausgabe) heisst es unter dem Titel "Also hier nochmal ganz deutlich: Die Illuminati gehören keiner Religion, Partei, Nation oder sonstigen Grupperung an, haben diese jedoch als Deckmantel benutzt." Deshalb sei hier noch einmal bemerkt, dass dieses Spiel ztausend Jahre vor den Personen, die in diesem Buch erwähnt sind, begonnen hatte und auch nicht mit ihnen enden wird. Die Personen, die wir heute als Satanisten bezeichnen oder auch die Vertreter der zionistischen Gemeinde (Rothschild, Warburg) sind nichts weiter als Figuren in einem Spiel, in dem es um viel mehr geht."

Seite 264: "Die Illuminati... leben in einem übersteigerten 'Ego-Bewusstsein'. Deshalb können Sie ebenfalls sicher sein, dass die Illuminati untereinander genau so dieses Machtspiel treiben, wie auch mit den Völkern." Van Helsing sieht also nicht eine einzige Gruppe von "Weltverschwörern".

S.27

6. Charakterisierung der jüdisch-freimaurerischen Verschwörung

Dieser Titel weckt zu unrecht den Eindruck, der folgende Text "sie haben..." beziehe sich auf vorangehende Aufzählungen von Juden und Freimaurern. Dem ist aber nicht so. Vor diesen langen Buchauszügen werden Okkultisten und als oberste Okkultisten die Illuminati genannt und ihre Gefolgslogen, Atheisten und Agnostiker. Kein Wort von Juden oder Freimaurern!

Zwar nennt van Helsing im Zusammenhang mit der Finanzierung der Russen die Rothschildbank, aber nicht, wie Prof. Niggli glauben machen will, unter den internationalen Banken seien nur jüdische zu verstehen. (Es wurden bei früherer Gelegenheit auch andere Banken, z.B. Rockefeller, genannt).

S. 28: 7. Versuch, die Illuminati als von den Juden zu Unterscheidendes darzustellen.

Auch wenn alle Illuminati, alle kritisierten Banken Juden wären, so würde dadurch nicht das ganze Judentum betroffen, besonders jene Juden nicht, die unter den Kritisierten litten und leiden.

S. 29: A. Scheinbare Absurdität der vertretenen Thesen

"Es gibt nichts Neues unter der Sonne", heißt ein Sprichwort, oder: "Die Geschichte lehrt, dass man aus der Geschichte nichts lernt!"

Hitler hat in seinem "Mein Kampf" grausamen Klartext gesprochen. Man hielt aber alles in breiten Kreisen für Wahnwitz.

Der Gutachter Prof. Niggli scheint alles, was van Helsing vorbrachte (und was in einer breiten Literatur in viel begründeter, detaillierter Form zu lesen ist), als Aberwitz zu betrachten.

Mit seiner Interpretation des von ihm selbst als unklar beurteilten Strafartikels könnte eine Diskussion über Tabus unterbunden werden, und dies in einer Weise, die vom Volk keineswegs gewünscht wird. Das zeigt bereits die Diskussion und zeigen Umfragen im Blick auf die Holocaust-Gelder.

B. Gehilfenschaft und Pressestrafrecht

Gemäss diesen Ausführungen kann eine Zeitung das ganze Helsing-Buch in Fortsetzung abdrucken. Weder Verleger, Redaktoren noch Kioske werden belangt. Nur der Autor ist strafbar.

Während also eine Verbreitung des ganzen Buchinhalts auf diese Weise in Auflage von Hunderttausenden von Exemplaren für die Verbreiter straffrei ist, soll ein Buchhändler, wenn er wie ich einige Exemplare an eine genau bekannte Zahl namentlich bekannter Personen verteilt, strafbar sein.

So etwas wäre eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und vom Volk nicht zu verstehen.

C. Bedeutung in casu

Hier ist zu wiederholen, was ich unter B. vorstehend erklärt habe.

V. Fazit

Die Vermittlung des Buches "Geheimgesellschaften" Band I durch mich an 50 Interessenten zu Studienzwecken erfüllt keinen Strafbestand:

1. Bei der Abstimmung über den Art. 261bis wurde das für eine Verfassungsänderung notwendige Ständemehr nicht erreicht. Somit dürfen die nach BV gewährten Freiheitsrechte, insbesondere dasjenige der Pressefreiheit nicht eingeschränkt werden, soweit nicht höhere Werte in Konkurrenz stehen, wie Unversehrtheit der Jugend im Blick auf Schundliteratur.

Wie zu vernehmen war, ist auch eine Verfassungsklage hängig. Darnach sei zu prüfen, ob nicht gleichzeitig mit der Vorlage des Art. 261 bis eine Vorlage zur Änderung der Bundesverfassung hätte unterbreitet werden müssen, resp. die Verfassungsänderung durch Art. 261 bis hätte deklariert werden sollen.

Der Art. 261 bis verstösse auch gegen die allgemeine Menschenrechtskonvention (Art. 10 + 11) und gegen die UNO-Menschenrechtskonvention (Art. 19).

2. Der Strafartikel ist weitgehend gar nicht praktikabel. (Prof. Niggli: "Kein einziges Wort im Gesetz ist unproblematisch." oder z.B. "weil man wirklich nicht weiß, was mit 'systematisch' gemeint ist"). Soweit Formulierungen im Strafartikel unklar sind, dürfte eine Verurteilung erst möglich sein, wenn durch das Parlament die vorgesehene Nachbesserung erfolgt ist oder Gerichte den Text interpretiert haben.
3. Insbesondere ist auch der Begriff "öffentliche" im Blick auf den Art. 261 bis zu klären. Das Volk hat dem Artikel knapp zugestimmt, nachdem von bundesrätslicher Seite erklärt wurde, dass Stammtischgespräche nicht öffentlich seien. Eine Vermittlung an 50 Leute, die namentlich bekannt sind, dürfte einem Stammtisch, an dem wechselnd Leute von grösseren oder kleineren Vereinen erscheinen, entsprechen. Wie die Memopress Interessierten die Möglichkeit gab, das Buch mit kritischem Kommentar ausserhalb des normalen Sortiments für Studienzwecke zu erhalten, so wird auch in Zeitungen zu Stammtischen öffentlich eingeladen. Die Memopress erreicht überdies weniger breite Kreise und ging an regelmässige Empfänger mit überdurchschnittlicher Kritikfähigkeit, wie Politiker, Journalisten, Lehrer, Theologen und andere, die sich mit dem angefochtenen Thema seit Jahren befassen.
4. Kriterium von Art. 261 bis, soweit anwendbar, ist, ob wegen Zugehörigkeit zu einer Rasse, Ethnie oder Religionsgemeinschaft herabgesetzt oder verleumdet wird. Im Buch "Geheimgesellschaften" wird aber nicht wegen einer Zugehörigkeit, sondern wegen Machtkonzentrationen und demokratiefeindlichen und andern negativen Taten kritisiert. Ist ein Monopolbetrieb, oder sind einige Monopolbetriebe aus geschichtlichen Gründen in protestantischer oder katholischer Hand, so kann bei einer Kritik von Taten nicht auf eine grundsätzlich antiprotestantische oder antikatholische Haltung geschlossen werden.

Seit Jahren berichtet Karlheinz Deschner über Grausamkeiten, die durch sogenannte Christen, Mörderpäpste angerichtet wurden, über Machtfilz der Vatikan-Hochfinanz. Niemand behauptet, das Christentum werde an sich diffamiert. Niemand erhabt Anzeige wegen Verletzung des Art. 261 bis. In der Zeitschrift "Facts" 5/97 wird Deschners neustes Buch mit Preis und Verlagsangabe unter dem Titel "Kriminalgeschichte des Christentums" vorgestellt.

Oder soll der Art. 261 bis dazu beitragen, dass nur Untaten von einzelnen Angehörigen bestimmter Rassen, Ethnien und Religionen als tabu gelten?

5. Der Autor erklärt, warum und aus welchen Vorstellungen die Nazis verbrecherisch gehandelt haben, er rechtfertigt die Untaten nicht, wirft den Nazis vor, mit Gewalt statt mit Liebe gehandelt zu haben. Er ruft auch im Blick auf die kritisierten Finanzmächte nicht zu Hass, sondern zu Vergebung, Verständnis und Liebe auf.

Aus dem Buch "Geheimgesellschaften" ein "Aufzeichen zum Hass und Verbreiten inkriminierter Ideologien" abzuleiten, ist unhaltbar. Soweit "inkriminierte Ideologien" (Nazideologien, Talmud-Stellen, Texte aus den "Protokollen" ohne bestimmte Zuschreibung) erwähnt werden, werden sie scharf verurteilt.

6. Aus weltanschaulichen Gründen kann ich das Buch nicht empfehlen. Darum habe ich es auch nicht geführt. Erst als auch der nicht amtlich eingezogene Band I aus Angst vor Unannehmlichkeiten von den Buchhandlungen nicht mehrgeführt wurde und nur noch eine komplizierte Ausleihe bei Bibliotheken möglich war, habe ich Interessierten die Möglichkeit gegeben, das Buch zum Studium zu beziehen. Ich stelle mich auf den Standpunkt, dass auch der Andersdenke das Recht haben muss, seine Meinung darzulegen. Deshalb gehöre ich z.B. dem Förderverein der Schaffhauser AZ an, obwohl ich nicht Sozialdemokrat bin, aber für eine soziale Demokratie eintrete, auch wenn ich nicht mit allen Thesen der AZ einverstanden bin und oft auch von dieser kritisiert werde.

Ich betrachte es als menschenunwürdig, Meinungsäußerungen über Gebühr zu unterdrücken. Nötig ist im Gegenteil die wo nötig harte Auseinandersetzung. Wer angegriffen wird - auch in einem Presseerzeugnis - soll seine Darstellung veröffentlichen können.

Es wäre verheerend, wenn in der ehemaligen UdSSR und andern ehemals kommunistischen Ländern endlich wieder Lesefreiheit besteht und anderseits in bisher freiheitlichen Ländern eine Zensur eingeführt würde. Unterdrückte Meinungsäußerung wirkt dann im Geheimen und führt zu Gewalt.

Jene Punkte, die im Buch von van Helsing beanstandet werden, sind auch in vielen andern Schriften, z.T. viel besser dargestellt und begründet zu lesen. Soweit Aussagen nicht behauptet und belegt werden, sind sie als mögliche Thesen zur Kenntnis zu nehmen. Gegebenenfalls ist vorbeugend zu handeln.

Ich sehe nicht, wie ich belangt werden könnte:

- Das Buch "Geheimgesellschaften" Band 1 habe ich vermittelt, als es noch nirgends sichergestellt wurde. Das Buch ist nicht verboten. Ich habe gegen kein Verbot gehandelt. Die Vermittlung erfolgte nicht unverlangt.
- Es geht um ein politisches Buch und nicht um eine jugendgefährdende Schrift. (Pressefreiheit gemäss BV)
- Während bei einem Abdruck des Buches in Folgen nur der Autor haftet, wäre es völlig ungerecht und nicht im Sinne des Gesetzgebers- Parlament und Volk - dass ich wegen der Verteilung von 50 Büchern an mir namentlich bekannte Personen mit kritischen, ergänzenden Informationen, bestraft würde.
Es bestünde eine offensichtliche Unverhältnismässigkeit.

7. Im Blick auf die gegenwärtige Situation in unserm Land in der durch die Diskussion über die nachrichtenlosen Vermögen und den Holocaust jedes unbedachte Wort zu einer bedauerlichen Zunahme des Antisemitismus (genauer Anti-judaismus) führt, finde ich es unverantwortlich, dass jetzt gestützt auf einen fragwürdigen, unklaren Strafartikel, der verfassungsmässig gar nicht abgesichert ist, durch Gerichtsverfahren öffentlich "schmutzige Wäsche" ausgehängt wird. Dies wird den Antisemitismus anheizen, ob Prozessgewinner zu Helden, oder Verlierer zu Märtyrern emporstilisiert werden.

Statt den schlechten Artikel mittels 500seitigem Kommentar und langwierigen, dem Klima schadenden und Steuergeld verschlingenden Prozessen zu präzisieren, wäre ein baldige Nachbesserung durch das Parlament aufgrund der vorliegenden kritischen Ausführungen (Dissertation Rom, Kommentar Niggli u.a., sowie bereits zu beurteilenden Fällen) vorzuziehen.

Im Gutachten fehlt eine Umschreibung des Auftrages durch den Untersuchungsrichter. Es ist kein neutrales Gutachten, sondern wirkt wie eine Klageschrift der anzeigennder Partei durch einen Rechtsanwalt